

Goethe, Johann Wolfgang: An Belinden (1774)

1 Warum ziehst du mich unwiderstehlich,
2 Ach, in jene Pracht?
3 War ich guter Junge nicht so selig
4 In der öden Nacht?

5 Heimlich in mein Zimmerchen verschlossen,
6 Lag im Mondenschein,
7 Ganz von seinem Schauerlicht umflossen,
8 Und ich dämmert ein;

9 Träumte da von vollen, goldenen Stunden
10 Ungemischter Lust,
11 Hatte schon dein liebes Bild empfunden
12 Tief in meiner Brust.

13 Bin ich's noch, den du bei so viel Lichtern
14 An dem Spieltisch hältst?
15 Oft so unerträglichen Gesichtern
16 Gegenüberstellst?

17 Reizender ist mir des Frühlings Blüte
18 Nun nicht auf der Flur;
19 Wo du, Engel, bist, ist Lieb und Güte,
20 Wo du bist, Natur.

(Textopus: An Belinden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55024>)